

Costa Rica



Detlev Kirst

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump | Bielefeld



TIPPS

Ruhe vor dem nächsten Ausbruch:

der Vulkan Arenal gönnt sich eine Pause | 256

Die interessanteste Wanderung:

in vier Tagen durch den Nationalpark Corcovado | 482

Spritzige Ausflüge:

mit dem Schlauchboot auf den Wildwasserflüssen | 525

Eine Fahrtstrecke der Superlative:

über den Cerro de la Muerte nach San Isidro | 448

Der höchste Berg:

der 3820 m hohe, erloschene Vulkan Chirripó | 456

Ein Verkehrsmittel der besonderen Art:

mit der Seilbahn durch den Urwald | 172

Glanz & Gloria:

das Goldmuseum und das Jademuseum in San José | 65, 66

Das Traumziel für Ornithologen:

unterwegs im Nationalpark Palo Verde | 299

Die besten Tauchgründe:

in der Umgebung der Isla del Coco | 497

Detlev Kirst

Costa Rica



Willst Du wissen, was Schönheit ist,
so gehe hinaus in die Natur, dort findest Du sie.

Albrecht Dürer

Impressum

Detlev Kirst

REISE KNOW-HOW Costa Rica

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Bielefeld, Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1995, 1997, 1999, 2000, 2002, 2003,

2005, 2007, 2009, 2011, 2014, 2016

13., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2019

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung:

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

S. Lutterbeck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout);

S. Lutterbeck (Realisierung)

Fotonachweis: der Autor (dk); Isabelle Hehr (ih);

Wolf-Dieter Pfistner (wdp); Pacuare River Lodge (prl),

www.fotolia.com (Fotograf direkt am Bild)

Titelfoto: www.fotolia.com © ondrejprosicky

(Motiv: Rotaugenfrosch)

Karten: B. Spachmüller; Th. Buri

Lektorat (Aktualisierung): Svenja Lutterbeck

PDF-ISBN 978-3-8317-4431-2

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der
Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop**
im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Detlev Kirst

COSTA RICA



Vorwort

Sie haben sich entschieden, nach Costa Rica zu reisen? **Eine gute Wahl!** Zwar ist der zunehmende Einfluss nordamerikanischer Urlauber nicht zu leugnen, aber da sich diese meist in superteuren Luxushotels aufhalten oder sich beim Surfen oder „Sportfischen“ vergnügen, bekommt der europäische Individualreisende davon nicht allzu viel zu spüren.

Warum also nach Costa Rica? In erster Linie wegen der Natur! Natürlich gibt es auch schöne Strände, aber die zahlreichen privaten und staatlichen Naturparks mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt sind die größte Sehenswürdigkeit des kleinen Landes zwischen Pa-

zifik und Karibik. Die Infrastruktur ist hervorragend, in den meisten Parks kann man auf eigene Faust wandern, obwohl man mit einem ortskundigen Führer wohl mehr sieht. In Costa Rica liegen verschiedenste Landschaftstypen dicht beieinander: Die Vielfalt reicht von Korallenriffen bis zu Lava speienden Vulkanen, von Vogelparadiesen im Sumpfland bis zu fast 4000 m hohen Bergen. Aber Costa Rica ist auch ein El Dorado für Aktiv-Urlauber: Wandern, Reiten, Radfahren, Kajak, Rafting, Canopy, Surfen – die Liste ist beliebig erweiterbar. Danach noch einen aktiven Vulkan besichtigen und dann ab zum Strand – was will man mehr? Reisen in Costa Rica ist zwar nicht billig, aber dafür recht unproblematisch. Ob mit Bussen, Mietwagen

215cr dk



oder per Fahrrad – es gibt viele Möglichkeiten, das Land zu erkunden. Dass Costa Rica ein modernes und politisch überaus stabiles Land ist, macht das Reisen noch angenehmer, und wer einige Sicherheitshinweise beachtet, kann auch recht beruhigt reisen. Überall wird man netten Leuten begegnen, die gerne weiterhelfen. Auch mit wenig Spanischkenntnissen lernt man schnell Menschen kennen, deren positive Lebensart überaus gewinnend ist.

Nächste Frage: **Wohin in Costa Rica?** Da fallen zunächst einmal Begriffe wie Playa Jacó, Manuel Antonio, Monteverde und Tamarindo. Aber Vorsicht: In diesen überlaufenen Touristen-Hochburgen wird der Ruhe suchende Naturliebhaber nicht fündig! Da muss man sich schon ein wenig abseits der touristischen Haupttrouten begeben und ein wenig „Entdecker“-Mentalität aufbringen – und genau dafür soll dieser Reiseführer eine Hilfe sein. Wer genau liest, wird schnell merken, wo die ruhigen und lohnenswerten Plätzchen sind, die (noch) nicht jeder kennt. Abgelegene Urwald-Lodges versprechen Naturabenteuer pur, auf den Wanderwegen in vielen Nationalparks ist man fast allein unterwegs, einsame Buchten warten nach wie vor auf ihre Entdecker. Zwar ist die Anfahrt manchmal schwierig, aber die Mühen werden belohnt!

Wer sich schwer tut, aus der Vielzahl der Möglichkeiten eine passende Auswahl zu treffen, der kann sich auch gerne an mich wenden, denn mit meiner kleinen **Spezialagentur** habe ich mich auf die Wünsche von Individualreisenden nach Costa Rica spezialisiert (Infos unter www.traveldesign.de).

Die vorliegende 13. Auflage ist das Ergebnis monatelanger Recherchen, sowohl vor Ort als auch im Internet und per Telefon. Zahlreiche Leserbriefe galt es auszuwerten, Tausende von Preisen, Öffnungs- und Abfahrtszeiten mussten aktualisiert werden, wobei ich auf die Hilfe zahlreicher Partner vor Ort zurückgreifen durfte. Aber da sich das Karussell unaufhörlich weiterdreht, sind die Daten und Fakten von heute schon morgen nicht mehr aktuell. Hotels schließen oder werden verkauft, Restaurants wechseln den Koch, Busfirmen ändern den Fahrplan, Museen die Öffnungszeiten – und der Leser wundert sich. Daher rufen wir alle Leser zur Mitarbeit auf: Schreiben Sie uns, was es Neues gibt in Costa Rica!

Dieses Buch soll helfen, sich in Costa Rica zurechtzufinden und die schönsten Ecken des Landes zu entdecken. Ich habe es mir zum Ziel gemacht, die für Individualreisende so wichtigen Informationen so praxisgerecht wie möglich zu gestalten.

Also dann: **Viel Spaß beim Reisen** im Land der Tukane, Faultiere und Brüllaffen!



Detlev Kirst

Inhalt

Vorwort	4
Hinweise zur Benutzung	8
Kartenverzeichnis	9
Exkursverzeichnis	10
Abkürzungen	10
Die Regionen im Überblick	12
Fünf Tipps für Aktive	14
Fünf Tipps für Tierbeobachter	15

1 Vor der Reise

Reiseempfehlungen	18
Reisezeit	29
Reisedauer	30
Informationsstellen	31
Als Frau allein unterwegs	31
Mit Kindern reisen	31
Gays & Lesbians	32
Bus oder Mietwagen?	32
Urlaub mit dem Fahrrad	33
Mit dem Zelt unterwegs	34
Pauschalurlaub in Costa Rica	35
Hin- und Rückreise	35
Diplomatische Vertretungen	40
Zahlungsmittel und Reisekosten	41
Gesundheitsvorsorge	42
Versicherungen	43
Ausrüstung	44

2 San José

Stadtgeschichte	49
Orientierung	54
Sehenswertes	55
Museen	63
Unterkunft	68
Restaurants	75
Cafés	77

Nachtleben	78
Unterhaltung	79
Infos von A bis Z	80
Verkehrsverbindungen	84
Ausflüge	91

3 Valle Central 94

Die Umgebung von San José	98
Heredia	102
Die Umgebung von Heredia	108
Alajuela	113
Die Umgebung von Alajuela	119
San Ramón und Umgebung	131
Atenas und Umgebung	133
Cartago	136
Die Umgebung von Cartago	140
Turrialba und Umgebung	152

4 Karibische Küstenebene 162

Von San José nach Pto. Limón	168
Die nördliche Karibikküste	181
Die südliche Karibikküste	191

5 Der Norden 216

Region Sarapiquí	219
Über Ciudad Quesada nach Los Chiles	231
Die Region Arenal	242

6 Der Nordwesten 264

Cordillera de Tilarán	267
Die Interamericana bis Liberia	293
Liberia	304
Nördlich von Liberia	309

7 Halbinsel Nicoya	324	Einkaufen	504
Playas del Coco und Umgebung	330	Elektrizität	506
Playa Tamarindo und Umgebung	340	Essen und Trinken	506
Santa Cruz und Umgebung	353	Feste und Feiertage	510
Nicoya und seine Strände	359	Fotografieren	510
Östlich von Nicoya	374	Geld und Währung	511
Der Südosten der Halbinsel	378	Maße und Gewichte	514
		Medizinische Versorgung	515
		Öffnungszeiten	516
		Ökologisch reisen	517
		Orientierung	518
		Post	518
		Reiseveranstalter	519
		Sicherheit	520
		Sport und Erholung	523
		Sprache	528
		Telefon	531
		Trinkgelder	532
		Unterhaltung	533
		Unterkunft	534
		Verkehrsmittel	538
		Zeitung	545
		Zeitunterschied	545
8 Zentrale Pazifikküste	392		
Puntarenas	395		
Von Puntarenas nach Jacó	401		
Von Jacó nach Quepos	412		
Quepos und Manuel Antonio	414		
Südlich von Quepos	427		
9 Der Süden	442		
Von San José nach San Isidro	448		
Die Umgebung von San Isidro	454		
Von San Isidro nach Palmar Norte	459		
Abstecher nach San Vito	461		
Palmar Norte	467		
Die Halbinsel Osa	468		
Golfito und seine Strände	484		
Zur Grenze mit Panama	495		
Isla del Coco	497		
11 Land und Leute	546		
		Geografie	548
		Klima	552
		Die Tierwelt Costa Ricas	556
		Die Pflanzenwelt Costa Ricas	586
		Nationalparks und Naturschutzgebiete	600
10 Praktische Infos A–Z	500		
Ankunft	502		
Auskunftsstellen	502		
Botschaften und Konsulate	503		
Camping	503		
Drogen	504		

Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

Geschichte	608
Politik und Staat	629
Wirtschaft	631
Bevölkerung	634
Kultur	638

12 Anhang

Reise-Gesundheitsinformation	644
Literaturempfehlungen	647
Sprachhilfe Spanisch	648
Glossar	651
Pflanzennamen	653
Tiernamen	656
Register	670
Der Autor	684

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.



Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Hinweise zur Benutzung

Der vorliegende Reiseführer ist nach praktischen Gesichtspunkten aufgebaut. Zunächst erhält man im Kapitel „**Vor der Reise**“ wichtige Hinweise zur Reisevorbereitung – von einer Übersicht der Regionen über Tipps zu Billigflügen bis zur Ausrüstungs-Checkliste.

Danach folgen die **Ortsbeschreibungen im Rahmen von acht Hauptkapiteln**, wobei vom Zentrum des Landes ein großer Kreis entgegen dem Uhrzeigersinn beschrieben wird: zunächst San José, wo die meisten Besucher ankommen, und das Valle Central, von dort an die Karibikküste, weiter in den Norden des Landes, danach in den Nordwesten und über die Halbinsel Nicoya und der zentralen Pazifikküste nach Süden.

Die einzelnen **Regionalkapitel** sind nach reise-technischen Gesichtspunkten aufgebaut. Die meisten beginnen in San José und beschreiben eine nachvollziehbare Reiseroute; eine Ausnahme bilden die Kapitel Halbinsel Nicoya (ab Liberia) und Zentrale Pazifikküste (ab Puntarenas). Bei den einzelnen Orten folgen nach einer allgemeinen Ortsbeschreibung und ein wenig Geschichte die einzelnen Sehenswürdigkeiten, danach Tipps für Unterkünfte und Restaurants, Infos von A bis Z und die Verkehrsverbindungen zur Weiterreise. Bei Nationalparks und privaten Schutzgebieten sind diese Informationen vor der Beschreibung des Gebietes genannt.

Im Text findet man zudem Exkurse, kleine Artikel zu einem bestimmten Thema, die interessantes Hintergrundwissen vermitteln.

Jedem Kapitel vorangestellt ist eine **Übersichtskarte** der Region mit den Seitenzahlen zu den wichtigsten Orten. Zusätzlich sollen **Regionalkarten und Stadtpläne** die Orientierung erleichtern. Entfernungen sind auf den Stadtplänen zwar nicht angegeben, aber man kann sich daran orientieren,

Karten

Costa Rica Umschlag vorn Die Regionen im Überblick 12

Thematische Karten

Nationalparks und Schutzgebiete	602
Niederschlagszonen	552
Provinzen	629

Ortspläne

Alajuela	114
Cahuita	196/197
Cañas	294
Ciudad Quesada/San Carlos	233
Fortuna	244
Heredia	104
Liberia	304
Los Chiles	237
Montezuma	385
Nicoya	360
Nuevo Arenal	259
Playa Jacó	410
Playa Sámara	366
Playa Tamarindo	348
Playas del Coco	332
Puerto Jiménez	476
Puerto Limón	179
Puerto Viejo	204
Puntarenas	398
Quepos	416
San Isidro	453
San José Großraum	50
San José Spaziergang	56
San José West	70
San José Zentrum	Umschlag hinten
San Vito	464
Santa Cruz	353
Santa Elena	272
Tilarán	262

Turrialba	152
Uvita	436

Regionalkarten, Nationalparks (NP)

Alajuela, Umgebung	120
Arenal-See	252
Barra Honda, NP	375
Braulio Carillo, NP	168
Braulio Carillo, Umgebung	224
Cabo Blanco, Naturreservat	387
Cahuita, NP	200
Carara, NP	404
Cartago und Orosi-Tal	144
Corcovado, NP	480
Golfito und Umgebung	485
Guayabo, Nationalmonument	156
Heredia, Umgebung	109

Karibische Küstenebene 166

La Amistad/Talamanca, Reservat	462
Manuel Antonio, NP	424
Manuel Antonio, Region	421
Monteverde, Region	274
Monteverde, Reservat	280

Nicoya-Halbinsel 328

Norden Costa Ricas 220

Nordwesten Costa Ricas 268

Palo Verde, Lomas Barbudal, NP	300
Playas del Coco und Umgebung	336
Playas de Nosara	364
Rincón de la Vieja, NP	310

Rincón de la Vieja, NP, Umgebung	312
----------------------------------	-----

Santa Elena, Reservat	286
-----------------------	-----

Santa Rosa/Guanacaste, NP	316
---------------------------	-----

Süden Costa Ricas 446

Tapantí, NP	147
-------------	-----

Tortuguero	188
------------	-----

Valle Central 96

Zentrale Pazifikküste 396

Fett hervorgehoben sind die Übersichtskarten zu den Regionalkapiteln.

Exkurse

Vor der Reise

Die Highlights – kritisch betrachtet 24

San José

Das Nationaltheater –
der Stolz aller Ticos 58

Die Technik der „verlorenen Form“ 64

Jade, das grüne Gold 66

Valle Central

Kaffee – ein sensibles Pflänzchen 112

Die bunten Ochsenkarren 128

Schlangen, Spinnen und Skorpione 158

Karibische Küstenebene

Per Seilbahn durch den Urwald 172

Die Grüne Meeresschildkröte 184

Der Fluch der Bananen 192

Der Norden

Arenal-Stausee 255

Vulkan Arenal 256

Windsurfen am Arenal-See 257

Der Nordwesten

Der Göttervogel Quetzal 282

Der ewige Wald der Kinder 288

Land und Leute

Was sind „die Tropen“? 588

Umweltschutz in Costa Rica 606

Das Geheimnis der Steinkugeln 610

Die Ticos – ein Volk für sich 636

Abkürzungen

AC	Klimaanlage (Air Condition)
AE	Abendessen
Apt.	Apartment
Av.	Straße von Ost nach West (Avenida)
Av.C.	Straße im Zentrum (Avenida Central)
B&B	Privatunterkunft mit Frühstück (bed & breakfast)
C.	Colón (Währung) oder Straße von Nord nach Süd (Calle)
bc	Gemeinschaftsbad (baño común)
bp	Privatbad im Zimmer (baño privado)
Cab.	einfache Zimmer mit Dusche/WC (Cabinas)
C.C.	Straße im Zentrum (Calle Central)
Cd.	Stadt (Ciudad)
Du.	Dusche
DV	Deckenventilator
DZ/EZ	Doppel-/Einzelzimmer
HP/VP	Halb-/Vollpension
KK	Kreditkarte wird akzeptiert
KK (VISA)	nur VISA wird akzeptiert
(+6 %)	+6 % Aufschlag
KS	Kühlschrank
KW	Kaltwasser
MB	Meerblick
ME	Mittagessen
NP	Nationalpark
NS	Nebensaison
R.C.	Autovermietung (Rent a Car)
Rest.	Restaurant
Std.-Zi.	Standardzimmer
ÜF	Übernachtung/Frühstück
Vent.	Ventilator
WW	Warmwasser
Zi.	Zimmer

dass die Breite eines Häuserblocks ca. 100 m beträgt.

Das zehnte Kapitel, „**Praktische Infos A–Z**“, enthält all die wichtigen Tipps, Informationen und Adressen, die das Reisen im Land erleichtern.

Das anschließende Kapitel „**Land und Leute**“ gibt allgemeine Informationen über Geografie, Pflanzen und Tiere sowie Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur und Bevölkerung.

Im **Anhang** befinden sich u.a. die Reise-Gesundheitsinformation, Literaturhinweise, ein Sprachführer sowie Listen der Tier- und Pflanzennamen auf Spanisch und Deutsch. Ein ausführliches Register erleichtert den Zugriff auf gesuchte Stichworte.

Preise sind wegen der großen Kursschwankungen in US-Dollar (\$) und jeweils für Doppelzimmer bzw. Frühstück/Mittag-/Abendessen angegeben. Außerdem werden Informationen zur Zahlung mit Kreditkarte genannt. Besonders empfehlenswerte Unterkünfte sind als blau hinterlegter Tipp gekennzeichnet. Grundsätzlich sollte man beachten, dass sich Preise, Busabfahrtszeiten oder Telefonnummern schnell ändern, ständig werden neue Hotels und Restaurants eröffnet – das Tourismus-Karussell in Costa Rica dreht sich immer schneller.

Dieser Reiseführer will das Reisen im Land erleichtern und unnötigen Ärger vermeiden; selbstständiges Reisen kann er aber nicht ersetzen. Auch Fehler können leider, trotz sorgfältiger Recherche, nicht vermieden werden. Es ist daher empfehlenswert, sich vor Ort auf den neuesten Stand zu bringen. Auskünfte erhält man bei den entsprechenden Informationsstellen oder indem man bei dem Hotel oder der Busgesellschaft anruft, auch wenn die Spanischkenntnisse bescheiden sind.

Danke!

Für ihre tatkräftige Unterstützung danke ich ganz besonders meinen Mitarbeitern *Isabelle Hehr*, *Gerhard Fladerer*, *Isabella Späth*, *Melissa Mazur*, *Stefanie Huber* und *Stefan Luchs* für ihre Unterstützung bei der Recherche und Textarbeit sowie bei *Wolf-Dieter Pfistner* und *Isabelle Hehr* für die Bereitstellung von Bildern.

Weiterhin möchte ich mich bedanken für die wertvolle Mitarbeit vor Ort bei *Uli Heckmann* (Miramar), *Fernand Jubel* (La Garita), *Cornelia Neck* und *Andreas Veit* (Orosi), *Barbara Hartung* (Tortuguero), *Peter Jupe* (Pto. Viejo), *Dani Troesch* (Cahuita), *Thomas Roesch* (Playa Tamarindo), *Pia Pfau* (Mal País) und *Anja Mengler* (Quepos).

Ein besonderer Dank gilt auch allen Lesern, die mich mit ihren zahlreichen Briefen immer auf dem aktuellen Stand halten. Weiter so!

210cr dkk





Die Regionen im Überblick

PAZIFISCHER OZEAN

1 Vor der Reise: Informationen und Tipps zur Reisevorbereitung.

2 San José | 47

Eine Schönheit ist sie wahrlich nicht, die Hauptstadt der Ticos, aber wichtiger Ausgangs- und Umsteigepunkt für Fahrten ins Hinterland. Sehenswert sind die Museen, das Nationaltheater und der Zentralmarkt.

3 Valle Central | 95

Das Zentraltal auf rund 1000 m Höhe liegt eingebettet zwischen der Vulkankordillere und der Cordillera de Talamanca im Süden. Lohnenswerte Ziele sind die Vulkane im Norden, das liebeliche Orosi-Tal und die Wildwasserflüsse im Osten.

ISLA DEL COCO 500 km

4 Karibik | 163

Die karibische Küstenregion ist eine Welt für sich, geprägt von Reggae und Rastas. Da es derzeit keine Flugverbindungen dorthin gibt, ist die Zahl der Besucher niedriger als an der Pazifikküste, sodass es zwar schöne Strände, aber keine großen Hotelanlagen gibt.

5 Norden | 217

Den flachen Norden prägen weite Ananas- und Obstplantagen, aber es gibt auch zahlreiche ausgedehnte Regenwaldgebiete. Der berühmte **Vulkan Arenal (S. 255)**



ist immer eine Reise wert, auch wenn er
derzeit keine Lava spuckt.

6 **Nordwesten | 265**

Die vulkanische Cordillera de Guanacaste mit den Nationalparks Rincón de la Vieja und Tenorio und die Cordillera de Tilarán mit ihren Nebelwäldern sind ein lohnens-

wertes Reiseziel für naturbegeisterte Reisende. Auch die Nationalparks Palo Verde und Santa Rosa bieten erstklassige Möglichkeiten zur Naturbeobachtung.

7 Halbinsel Nicoya | 325

Die **Halbinsel Nicoya** begeistert mit ihren schönen Stränden, allerdings wurden vor allem im nördlichen Bereich viele Hotelbunker aus dem Boden gestampft, die vor allem nordamerikanische Pauschaltouristen ansprechen. Lohnenswerter sind die Strände weiter südlich, wo man auch einige schöne Naturreservate findet.

8 Zentrale Pazifikküste | 393

Der nördliche Teil der zentralen Pazifikküste zwischen **Puntarenas (S. 395)** und **Quepos (S. 414)** ist überlaufen und abschnittsweise stark verbaut. Südlich davon findet man aber noch einsame Strände, Naturparks und schön gelegene Hotels mit Meerblick.

9 Süden | 443

Der Süden des Landes ist ein El Dorado für Naturfreunde: die Bergregion am **Cerro de la Muerte (S. 448)** und am **Cerro Chirripó (S. 456)** ebenso wie das Mündungsgebiet des **Río Sierpe (S. 468)**, die artenreiche **Halbinsel Osa (S. 468)** und der **Golfo Dulce (S. 475)**. Wer die teilweise mühevolle Anreise in Kauf nimmt, wird belohnt mit „pura natura“!

Hinweis

Zu den Regionen siehe auch das Kapitel „Reiseempfehlungen“ auf S. 18.

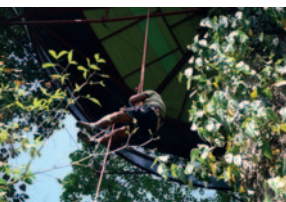
FÜNF TIPPS FÜR AKTIVE



200er.prl

Rafting auf dem Río Pacuare | 161

Der Pacuare gilt als einer der weltweit schönsten Rafting-Flüsse. Die Tour beginnt im östlichen Zentraltal und führt durch tropischen Regenwald mit Schluchten und Wasserfällen in die Stadt Siquirres auf der Atlantikseite – wer möchte, kann auch in einer Lodge am Fluss übernachten. Zahlreiche Anbieter findet man in der Stadt Turrialba.



201er.dk

Tree Climbing ins Baumhaus | 212

Zunächst geht es durch tropischen Regenwald zu einem gigantischen Ceiba-Baum. Dann arbeitet man sich mit eigener Muskelkraft und der entsprechenden Technik an einem Seil hinauf in ein Baumhaus auf rund 25 m Höhe – ein tolles Erlebnis. Man sollte allerdings fit und schwindelfrei sein. Wer möchte, kann auch im Baumhaus übernachten.



202er.dk

Windsurfen am Arenalsee | 257

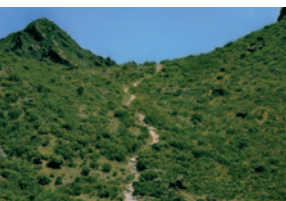
Das Westufer des Arenalsees ist Starkwindrevier und ein El Dorado für Könnler. Boards und das weitere Equipment können vor Ort gemietet werden. Die beste Zeit ist von November bis April.



203er.dk

Wasserfall-Canopy | 270

Canopy-Touren gibt es im ganzen Land, aber die große Finca Daniel Canopy Tour im Adventure Park Hotel Vista Golfo de Nicoya ist etwas besonderes: Über elf Wasserfälle sind Seile gespannt, mit denen man an einer Umlenkrolle hängend von einer Plattform zur nächsten entlang gleitet. Ein erfrischendes Bad zu Füßen eines der Wasserfälle ist inbegriffen.



204er.welp

Aufstieg zum Cerro Chirripó | 457

Der höchste Berg des Landes misst stolze 3820 m und ist damit sogar noch etwas höher als der Großglockner. Der Aufstieg ist mühsam, aber lohnenswert und dauert 2–3 Tage. Übernachtet wird in einer Berghütte auf kühlen 3400 m Höhe.

FÜNF TIPPS FÜR TIERBEOBACHTER

Tour im Reservat Gandoca-Manzanillo | 208

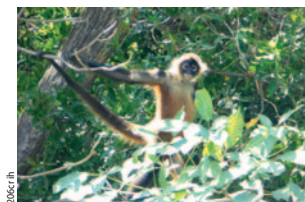
Das Naturreservat Gandoca Manzanillo liegt am südlichsten Punkt der Karibikküste Costa Ricas und verbindet eine artenreiche Natur mit herrlichen Strandabschnitten. Hochwertige Touren zur Tier- und Naturbeobachtung bietet u.a. Gyula Penzes.



205cr dk

Biologische Station La Selva | 225

In der Nähe der Stadt Puerto Viejo de Sarapiquí liegt die Forschungsstation La Selva mit einem über 15.000 ha großen, tierreichen Naturreservat, das man nur in Begleitung eines qualifizierten, Englisch sprachigen Führers besuchen kann (Reservierung erforderlich).



206cr rh

Bootsfahrt auf dem Río Bebedero | 295

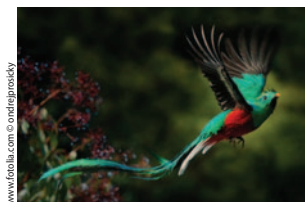
Der Río Bebedero liegt westlich der Stadt Canas und bildet in seinem Unterlauf die südliche Grenze des Nationalparks Palo Verde, bevor er in den Río Tempisque mündet. Auf einer Bootsfahrt kann man neben zahlreichen Vogelarten auch viele Leguane, Krokodile und Affen beobachten.



207cr rh

Auf den Spuren des Quetzal | 448

Im Umfeld des Cerro de la Muerte im Süden des Landes hat man die besten Chancen, den legendären „Göttervogel“ Quetzal zu beobachten, der als einer der schönsten Vögel Mittelamerikas gilt und hier im tropischen Bergnebelwald brütet. Touren werden u.a. am Straßen-Km 70 und in den Lodges in San Gerardo de Dota angeboten.



www.foroia.com © andjeprosky

Tapire im Corcovado-Nationalpark | 481

Tapire sind die größten Landsäugetiere Mittelamerikas und leben meist scheu und zurückgezogen. Die besten Chancen, diesen imposanten Tieren zu begegnen, hat man im Nationalpark Corcovado auf der Halbinsel Osa im Süden des Landes. Besonders im Umfeld der Station Sirena, die man per Boot ab Drake Bay, zu Fuß ab Carate oder mit einem Kleinflugzeug ab Puerto Jimenez erreicht.



www.foroia.com © photogaliet



Ausrüstung | 44

Bus oder Mietwagen? | 32

Diplomatische Vertretungen | 40

Fahrrad | 33

Frau allein unterwegs | 31

Gesundheitsvorsorge | 42

Hin- und Rückreise | 35

Informationsstellen | 31

Kinder | 31

LGBT | 32

Pauschalurlaub | 35

Reisedauer | 30

Reiseempfehlungen | 18

Reisekosten | 41

Reisezeit | 29

Versicherungen | 43

Zahlungsmittel | 41

Zelt | 34



0119-001 de

1 Vor der Reise

Reise- empfehlungen

Neben den **Stränden** an Atlantik und Pazifik sind es vor allem die zahlreichen **Nationalparks** und Naturreservate, die für Besucher von Interesse sind. Der **Vulkan Arenal** und der nicht nur bei Windsurfern beliebte **Arenal-See** sind weitere Anziehungspunkte. Die Städte haben meist wenig zu bieten und dienen dem Reisenden eher als Standpunkt bzw. Umsteigestation.

Die Regionen des Landes im Überblick

Valle Central

Trotz der Eröffnung des Flughafens bei Liberia kommen nach wie vor die meisten Reisenden im Valle Central an, dem **zentralen Hochtal**. Hier, wo etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt, lohnt es sich nicht nur wegen des angenehmen gemäßigten Klimas für einige Tage zu verweilen.

In Costa Rica führen alle Wege nach San José, sodass es sich empfiehlt, in der Hauptstadt oder Umgebung eine Art **Basislager** zu errichten, wo man nicht benötigtes Gepäck deponiert. Von hier kann man in alle Richtungen reisen und ist meist nicht allzu weit vom Zentrum entfernt.

Die **Stadt San José** ist zwar nicht besonders attraktiv, hat aber doch drei Museen, deren Besuch sich unbedingt lohnt:

das Nationalmuseum (guter Überblick über präkolumbische Kulturen und Geschichte), das Jademuseum (mit schöner Keramik) und das Goldmuseum. Als Alternative zum Übernachten bieten sich auch die ruhigeren Nachbarstädtchen Alajuela, Heredia und Escazú an.

Die beiden Nationalparks **Vulkan Poás** und **Vulkan Irazú** gehören zu den beliebtesten des Landes, und mindestens einen davon sollte man unbedingt besuchen: Beide Vulkane gelten als aktiv und haben einen sehr fotogenen Kratersee.

Im Osten des Valle Central lohnt das beschauliche **Orosi-Tal** einen Besuch. Die alte Kirche des Ortes Orosi zählt neben der **Basilika von Cartago** zu den sehenswertesten Kirchen des Landes.

Die Karibikküste

Eine Welt für sich ist die **Karibikseite** des Landes. Ein anderer Menschen-schlag, eine andere Sprache, eine lokal geprägte Küche und ein karibisch-lockeres Lebensgefühl prägen diese Region.

An der Hauptstraße nach Limón liegt der **Nationalpark Braulio Carillo**, an dem viele Touristen einfach vorbeifahren. Eine kleine Wanderung durch den Regenwald ist ein guter Einstieg in die vielfältige Flora und Fauna des Landes. Am Nordostrand des Nationalparks befindet sich die „Regenwald-Seilbahn“.

Im Süden der wenig attraktiven Hafenstadt Puerto Limón locken zahlreiche palmenbestandene Sandstrände die Besucher. Die beiden wichtigsten Touristenorte sind **Cahuita** mit einem schönen Nationalpark am Meer und **Puerto Viejo** weiter südlich. Ein Geheimtipp sind beide schon längst nicht mehr, aber den-

noch durchaus einen Besuch wert. Eine Reise zur südlichen Karibikküste endet in einer Sackgasse, d.h. man muss über den gleichen Weg wieder zurück – außer man reist nach Panama (mit Mietwagen nicht möglich) und über Paso Canoas im Süden wieder nach Costa Rica ein.

Nördlich von Limón durchzieht ein System von natürlichen Kanälen das Hinterland der Küste, die hier weitgehend unter Naturschutz steht und nicht zum Baden geeignet ist. Eine Bootsfahrt durch den **Nationalpark Tortuguero** ist fast schon ein Muss – am besten bucht man bereits in San José.

Das weiter nördlich liegende **Wildtierreservat Barra del Colorado** ähnelt Tortuguero, ist aber bisher vorwiegend für Sportfischer erschlossen. Denkbar ist auch die An- bzw. Rückreise mit dem Flugzeug. Eine aufwendigere Variante ist die Bootsfahrt von Tortuguero nach Pto. Viejo de Sarapiquí, es gibt keine reguläre Verbindung, und man muss sich ein Boot chartern.

Der Norden

Der Norden des Landes ist in erster Linie durch die Regionen Sarapiquí und Arenal wichtig. Die Landschaft ist nur am Rande der Berge attraktiv, ansonsten eher flach und langweilig, Zuckerrohr und Zitrusfrüchte beherrschen das Bild.

Wer von der karibischen Seite kommt und nicht ins Valle Central zurückreisen möchte, kann über Pto. Viejo de Sarapiquí nach Fortuna bzw. Los Chiles fahren. Eine mögliche Variante wäre auch der Schlenker von Los Chiles über den Nicaragua-See und wieder im Nordwesten zurück nach Costa Rica.

Die Stadt **Puerto Viejo de Sarapiquí** ist ein wichtiger Ausgangspunkt für Exkursionen in den Regenwald und auf dem gleichnamigen Fluss. Viele Angebote in dieser Region sind zwar interessant, aber nicht billig (z.B. *Rara Avis, Selva Verde*); der Besuch der biologischen Station La Selve ist nur im Rahmen einer geführten Tour möglich. Wer lieber auf eigene Faust den Regenwald erkunden möchte, kann dies im Reservat Tirimbina tun.

Ciudad Quesada (auch San Carlos genannt) ist die größte Stadt im Norden und als Verkehrsknotenpunkt wichtig. Im äußersten Norden, nahe der Grenze zu Nicaragua, liegt das **Reservat Caño Negro**, ein echtes Vogelparadies. Wichtigster Ausgangspunkt für Bootstouren dorthin ist die Stadt Los Chiles. Ausflüge nach Caño Negro werden auch ab San José und Fortuna angeboten.

Zu einem echten Touristenzentrum hat sich in letzter Zeit der Ort **Fortuna** zu Füßen des **Vulkans Arenal** entwickelt. Auch wenn der Vulkan seine aktive Phase hinter sich hat (es gibt nachts keine Lava mehr zu sehen), so ist er immer noch eine imposante Erscheinung. Westlich von Fortuna liegt der **Arenal-See**, ein künstlicher Stausee von rund 75 km² Fläche (in etwa vergleichbar mit dem Chiemsee). Der größte See Costa Ricas gilt wegen seiner beständigen Winde v.a. am Westufer als eines der weltweit besten Reviere zum **Windsurfen**. Entlang der Nordküste gibt es eine ganze Reihe von Unterkünften, wo man sich in angenehmem Klima erholen kann.

Von Fortuna aus (das man von San José am besten über Cd. Quesada erreicht) kann man um den Arenal-See

herum nach Tilarán fahren. Von dort hat man die Wahl, direkt nach Monteverde oder nach Cañas weiterzureisen. Unterwegs lohnen die Arenal Hanging Bridges einen Besuch.

Der Nordwesten

Der Nordwesten, das ist vor allem die trockene Provinz Guanacaste, die Heimat der *sabañeros*, der Cowboys des Landes. Eine Vielzahl von sehenswerten Naturparks und die Nähe zu den Stränden der Halbinsel Nicoya machen diese Region für Touristen attraktiv.

Auf dem Weg nach Liberia kann man einen Abstecher in die Region von **Monteverde** einplanen. Hier, im kühlen Bergland um den Ort Santa Elena, gibt es zwei Naturreservate, die wohl zu den interessantesten des Landes gehören.

Etwas abseits der *Interamericana* liegt im Mündungsgebiet des Río Tempisque der **Nationalpark Palo Verde**, in dem eine Vielzahl von Vögeln brütet. Einen Bootsausflug sollte man vorher in San José, Fortuna, Cañas oder Liberia buchen.

Die wichtigste Stadt des Nordwestens heißt **Liberia**, sie ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung, z.B. zum nahe gelegenen **Nationalpark Rincón de la Vieja** mit zahlreichen Wandermöglichkeiten zu dampfenden Fumarolen, blubbernden Schlammlöchern und anderen vulkanischen Erscheinungsformen.

Weiter nördlich befindet sich der **Nationalpark Santa Rosa**, auf einer Halbinsel gelegen, die weit ins Meer ragt. Neben einigen schönen Stränden ist hier vor allem die Trockenwald-Vegetation bedeutend.

Die Halbinsel Nicoya

Die beliebtesten und vielleicht schönsten Strände findet man auf der Halbinsel Nicoya. Neben einigen touristischen „Rummelplätzen“ wie Tamarindo gibt es immer noch viele ruhigere Orte an den zahlreichen Sandstränden des Pazifik.

Die **Strände** der Nicoya-Halbinsel erreicht man auf drei verschiedenen Wegen: den nördlichen Teil über Liberia, den Mittelteil über die neue Tempisque-Brücke und den Süden mit der Paquera-Fähre ab Puntarenas. Eine Rundfahrt bietet sich an, allerdings gibt es zwischen Nicoya und dem Süden keine Busverbindung (nur bis Playa Naranjo sowie von Paquera nach Montezuma).

Auch wenn der Strand von **Playa de Coco** nicht unbedingt überzeugt, so kann man hier den Fischern zuschauen, die, ungerührt vom starken Tourismus der Region, ihrer Tätigkeit nachgehen. Außerdem gibt es in der Nachbarschaft einige schöne Strände (Hermosa, Ocotál), die man aber möglichst am Wochenende meiden sollte: Coco ist der Hausstrand von Liberia und entsprechend beliebt und auch ein Treffpunkt für den Tauchsport.

Weiter südlich schließt sich der Nobelort **Playa Flamingo** mit seinen Luxushotels an. Wer jedoch nicht über überschüssige Geldmittel verfügt und es lieber etwas beschaulicher mag, der ist in **Playa Brasilito** besser aufgehoben.

Einer der größten Badeorte auf Nicoya ist **Playa Tamarindo** mit einer Vielzahl von Hotels und Restaurants (fast) jeder Preisklasse und einem schönen Sandstrand. Weiter südlich liegt **Playa Junquillal**, das man besser über Santa Cruz erreicht. Der Ort ist weit we-

niger belebt, dafür ist das Meer hier etwas rauer.

Von der Stadt Nicoya kommt man zu den verschiedenen Stränden in der Nähe des kleinen Ortes **Nosara**, der selbst nicht am Meer liegt. Die Unterkünfte verteilen sich meist im durchaus attraktiven Hinterland und die Strände sind somit verhältnismäßig ruhig.

Ganz anders in dem aufstrebenden Strandort **Sámara**, der an einer fast perfekten Sandbucht liegt und für jeden Geldbeutel ein Angebot bereithält. Die Strände weiter südlich sind oft nur schwer erreichbar und haben fast keine touristische Infrastruktur.

Östlich von Nicoya liegt der **Nationalpark Barra Honda**, der in erster Linie wegen seiner Höhlen besucht wird.

Der Süden der Halbinsel ist am besten mit einer Fähre ab Puntarenas zu erreichen. **Playa Montezuma** hat sich zu einer Art „alternativem“ Strandort entwickelt und zieht vor allem jüngere Besucher aus aller Welt an.

Nicht weit entfernt liegen das **Naturreservat Cabo Blanco** an der äußersten Südspitze der Halbinsel und die aufstrebende Touristenregion Mal País und Playa Sta. Teresa.

Zentrale Pazifikküste

Die zentrale Pazifikküste bietet neben zahlreichen Stränden, die auch bei Einheimischen sehr beliebt sind, einige sehenswerte Naturparks. Je weiter südlich man vordringt, umso einsamer werden die Strände. Wegen der Strömung ist Baden jedoch nicht immer unbedenklich, Surfer hingegen finden hier ideale Bedingungen.

Puntarenas, die wichtigste Hafenstadt an der Pazifikseite Costa Ricas, ist Ausgangspunkt für Bootsausflüge im Golf von Nicoya und über mehrere Fähren mit dem Süden der Halbinsel Nicoya verbunden. Zum Baden sollte man allerdings weiter nach Süden reisen, die Strände bei Puntarenas sind nicht empfehlenswert.

Die zentrale Pazifikküste ist **hervorragend mit dem Valle Central verbunden**. Wer nicht auf gleichem Weg zurückreisen möchte, nutzt die Busverbindung zwischen Quepos und San Isidro. Diese Route empfiehlt sich auch mit Mietwagen.

Direkt an der „Einflugschneise“ zu den beliebten Badeorten Jacó und Manuel Antonio liegt der viel besuchte **Nationalpark Carara**. Er zählt zu den lohnenswertesten Naturparks, nicht nur wegen der dort lebenden roten Aras; die beste Besuchszeit ist morgens oder nachmittags.

Seine Nähe zum dicht besiedelten Valle Central macht **Playa Jacó** zu einem äußerst beliebten Badeort, auch wenn man dort so etwas wie Atmosphäre vergeblich sucht. Südlich von Jacó liegt die vor allem von Surfern frequentierte **Playa Hermosa**, ein weiter Sandstrand mit starkem Wellengang.

Quepos hat zwar selbst keine Badestrände, ist aber Ausgangspunkt für die berühmten Strände des überlaufenen **Nationalparks Manuel Antonio**. An der Straße zum Nationalpark findet sich ein Angebot an Hotels, wie es seinesgleichen sucht und das eine entsprechend hohe Bettenkapazität schafft – zu teils horrenden Preisen. Aber der Park ist nicht nur wegen seiner schönen Sandstrände einen Besuch wert. Neben anderen Tieren,



010cr dk

die sich leider schon viel zu sehr an den Menschen gewöhnt haben (und regelmäßig angefüttert werden), ist hier eines der letzten Rückzugsgebiete des scheuen Totenkopffäffchens.

Vor Jahren noch unbekannt, hat sich **Playa Matapalo** in letzter Zeit zu einem netten Badeort mit einem bescheidenen Angebot an Unterkünften entwickelt. Der richtige Platz für alle, die dem Rummel weiter nördlich entfliehen wollen. Der nächste wichtige Ort am Meer mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten heißt **Dominical**. Er ist vor allem für Surfer interessant! Hier zweigt auch eine Straße nach San Isidro im Landesinneren ab. Weiter südlich wird es ruhiger, auch wenn die Asphaltstraße eine rege Bautätigkeit ausgelöst hat. Der **Meeresnationalpark Ballena** ist ein guter Ort,

um Wale zu beobachten, es können Boote gemietet werden. Ausgangspunkt für diese Region ist der Ort Uvita mit zahlreichen Unterkünften, Restaurants und Tour-Veranstaltern.

Der Süden

Der Süden ist **wohl die vielfältigste Region des Landes**: die hohen Berge der unzugänglichen Talamanca-Kordillere, die Naturschönheiten der Osa-Halbinsel und die Strände am Golfo Dulce – Gründe mehr als genug für eine Reise in den Süden Costa Ricas.

Im Süden sind San Isidro und Palmar Sur wichtige Umsteigeorte. Eine denkbare **Rundreise** mit öffentlichen Verkehrsmitteln führt über San Vito nach Cd. Neily und weiter nach Golfito/Playa Zancudo. Von Golfito mit dem Schiff nach Pto. Jiménez und von dort über Palmar Norte zurück nach San Isidro.

☒ Überall im Land kann man sich ein Pferd mieten und so die Natur erleben

Bereits die Anfahrt von San José über den **Cerro de la Muerte** ist ein Erlebnis: Bis auf rund 3300 m schraubt sich die Straße in die Region des ewigen Nebels – manchmal scheint auch die Sonne. Am Km 80 zweigt die Straße ab nach San Gerardo de Dota, idealer Standort zur Erkundung der Nebelwald-Region.

San Isidro, ein lebhaftes landwirtschaftliches Zentrum, ist Ausgangspunkt für den Besuch des **Nationalparks Chirripó** mit seiner eigentümlich-schönen Berglandschaft. Für die Besteigung des höchsten Berges ist eine rechtzeitige Anmeldung in San Isidro erforderlich, in der Hochsaison kann die Wartezeit bis zu vier Wochen betragen!

Die *Interamericana* führt weiter über Palmar Norte und Cd. Neily zur Grenze nach Panama. Abseits dieser Hauptstraße liegen die eigentlichen Attraktionen der Region: Ein interessanter Abstecher führt nach **San Vito**, einem Städtchen in einem hübschen Tal zu Füßen des riesigen und noch weitgehend unerschlossenen **Nationalparks La Amistad**. Nahebei liegt der **Jardín Wilson**, der wohl schönste botanische Garten des Landes.

Von Palmar Norte am mächtigen Río Térraba führt eine Abzweigung nach **Sierpe**, von wo aus man über den gleichnamigen Fluss das offene Meer erreichen kann. An der **Bahía Drake** gibt es schön gelegene Unterkünfte, allerdings meist nicht billig. Von Sierpe aus werden Bootstouren angeboten zur Isla del Caño und in den Nationalparks Corcovado.

Weiter südlich zweigt die einzige Straße ab zur **Osa-Halbinsel**. Im Hauptort **Pto. Jiménez**, wo es auch eine Schiffsverbindung über den Golfo Dulce nach Golfito gibt, organisiert man einen Besuch des **Nationalparks Corcovado**, ei-

nem Eldorado für engagierte Wanderer. Die mehrtägige Durchquerung dieses einmaligen Parks kann man nur in Begleitung eines lizenzierten Führers realisieren.

Vor allem die schöne Lage an einer tief eingeschnittenen Bucht macht das Städtchen **Golfito** zu einem beliebten Touristenort, auch wenn die Stadt selbst nicht besonders attraktiv ist. Viele reisen deshalb schon bald weiter zu den südlich liegenden Stränden: **Playa Zancudo** hat zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten und ist zum Baden besser geeignet, **Playa Pavones** weiter südlich wird wegen seiner Wellen eher von Surfern bevorzugt.

Über 500 km südwestlich des Festlandes liegt mitten im Pazifik die legendäre Schatzinsel **Isla del Coco**, 1978 zum Nationalpark erklärt. Da die Insel unbewohnt ist und es auch keine Landepiste gibt, ist die einzige Möglichkeit, dorthin zu gelangen, ein Schiff.

Empfehlenswerte Unterkünfte abseits vom Rummel

Viele kommen nach Costa Rica und suchen Ruhe, Natur, Erholung. Und wo suchen sie? In Tamarindo, Puerto Viejo, Monteverde und Manuel Antonio, wie alle anderen auch! Aber es gibt sie, die stillen Plätze mitten in der Natur, man muss sie nur suchen. Um die Suche ein wenig zu erleichtern, hier eine (unvollständige) Auflistung einiger Unterkünfte unterschiedlichster Preisklasse, denen alle eines gemeinsam ist: Sie liegen ruhig, abseits der größeren Orte, meist in

Die Highlights – kritisch betrachtet

Ob Tortuguero, Monteverde, Manuel Antonio, der Vulkan Poás oder der Arenal – fast alle Besucher Costa Ricas waren dort, denn diese Punkte stehen bei fast allen Reisenden auf dem Programm, egal, ob sie individuell oder im Rahmen einer organisierten Rundreise unterwegs sind. Natürlich sind diese Orte nicht ohne Grund so beliebt, aber dennoch lohnt sich auch hier ein kritischer Blick auf die „**Top Ten**“, die zehn beliebtesten und meistbesuchten Sehenswürdigkeiten und Orte des Landes, um falschen Vorstellungen und Enttäuschungen vorzubeugen.

Der Vulkan Poás

Jedes Jahr blicken über 250.000 staunende Besucher in den Krater des nach wie vor aktiven Vulkans Poás. Doch viele sehen nur Nebel, und vom Krater keine Spur! Der Vulkan ist zweifellos eine Top-Attraktion, aber eben nur bei gutem Wetter. Mein Tipp: Sind die Berge von Wolken eingehüllt, verschieben Sie den Besuch lieber auf einen anderen Zeitpunkt, sind die Gipfel allerdings frei (auch von San José aus zu sehen): nichts wie hin!

008cr dk



Der Grund für die Beliebtheit des meistbesuchten Nationalparks des Landes ist seine bequeme Erreichbarkeit und seine Nähe zu den Zentren des Hochlandes. Mit Menschenmassen muss daher (vor allem am Wochenende) gerechnet werden. Aber die beiden kurzen Wanderwege im Park nutzen nur wenige Besucher, die meisten tummeln sich auf dem asphaltierten Weg zwischen Besucherzentrum und Krater. **(Achtung: bei Drucklegung war der Nationalpark auf unbestimmte Zeit geschlossen.)**

Der Vulkan Irazú

Im Prinzip gilt für einen der meistbesuchten Nationalparks des Landes (120.000 Besucher pro Jahr) das gleiche wie für den Poás: **gutes Wetter** nutzen und nach Möglichkeit die **Wochenenden meiden**. Leider gibt es auf dem Irazú keine Wandermöglichkeiten, aber ein Ausflug lohnt sich auf alle Fälle, wie gesagt: gutes Wetter vorausgesetzt.

Die Ochsenkarren von Sarchí

Sarchí gilt als das Zentrum für Kunsthandwerk in Costa Rica, und zweifellos werden in den Artesanía-Läden des Ortes auch künstlerisch anspruchsvolle Dinge verkauft – aber eben wohl eher als Zugabe. Ansonsten findet sich dort jede Menge überteuerter **Kitsch**, dem Geschmack der überwiegend nordamerikanischen Kundschaft angepasst. Lohnenswert ist der **Besuch einer Fabrik**, in der die Ochsenkarren gefertigt und bemalt werden, den Besuch der Shops hingegen kann man sich getrost sparen.

Die Regenwald-Seilbahn

Ursprünglich als ökologisch verträgliches Projekt zum Kennenlernen der ansonsten für den Normalbürger unzugänglichen Baumkronenregion gedacht, verkommt die von *Donald Perry* entwickelte Rainforest Aerial Tram zunehmend zum **Touristen-Nepp**. Täglich werden Unmengen von Pauschaltouristen (u.a. von den Kreuzfahrtschiffen) zum Teleférico gekarrt, wo wegen der großen Nachfrage allmählich das Angebot an qualifizierten Führern knapp wird. **Lange Wartezeiten, übersteuerte Preise** (auch im Restaurant) und die geringe Chance, Tiere zu sehen, machen viele Besucher unzufrieden. Zudem kann man sich bei einem plötzlichen Regenschauer auch ganz schön nasse Füße holen.

Eine weitere Seilbahn wurde inzwischen in Jacó eröffnet.

Weitaus günstigere **Alternativen** sind die Hängebrückensysteme in Monteverde (siehe umseitig) und am Arenal-See, wo man über mehrere Hängebrücken ebenfalls bequem in die Baumkronenregion vordringen kann. Für aktive und etwas abenteuerlustige Reisende bietet sich zudem die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen des Landes (u.a. Monteverde und Rincón de la Vieja) an einer **Canopy-Tour** teilzunehmen, wobei man sich mit Seilen hoch in den Bäumen von Plattform zu Plattform bewegt.

Die Kanäle von Tortuguero

Eine der größten noch weitgehend unberührten Naturregionen Mittelamerikas liegt im Nordosten des Landes an der Atlantikküste: Zwischen dem Río Parismina und dem Río San Juan erstreckt sich ein Feuchtgebiet mit zahlreichen Kanälen, das einer **Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten** idealen Lebensraum bietet.

Ein Besuch dieser „Kanäle von Tortuguero“ gehört sicherlich zu den **Highlights** einer Reise

nach Costa Rica. Allerdings sollte man wissen, dass die **Niederschlagsmengen** hier weltrekordverdächtig sind und es in den zahlreichen „einsamen Dschungel-Lodges“ manchmal zugeht wie auf dem **Jahrmarkt**. Die Bootsausflüge der verschiedenen Lodges führen meist in die gleichen Seitenkanäle, wo man dann in den Abgasen der anderen Boote die Stille (?) des Regenwaldes genießen (?) kann. Am besten, man versucht, diesen Ausflügen auszuweichen und organisiert **auf eigene Faust** eine Exkursion mit einem qualifizierten Führer (siehe Kapitel Tortuguero). Ein weiterer Tipp ist das nördlich gelegene **Reservat Barra del Colorado**, wohin sich außer Sportfischern nur selten ein Tourist verirrt. Leider gibt es dort keine Angebote für „normale“ Touristen.

Alternativen? Weitaus billiger und problemlos zu organisieren sind Bootsausflüge auf dem Río Frío bei Los Chiles (= Reservat **Caño Negro**) auf dem Río Tempisque/Bebedero (= Nationalpark **Palo Verde**) und auf dem Río Coto (**Golfito**), wo man eine ähnliche Tier- und Pflanzenwelt zu sehen bekommt wie in Tortuguero.

Der Vulkan Arenal

Der Vulkan Arenal im Norden des Landes ist einer der aktivsten Vulkane der Erde, und so nimmt es nicht Wunder, dass sich der kleine Ort **La Fortuna** zu seinen Füßen in den letzten Jahren zu einem der meistbesuchten Touristenorte des Landes entwickelt hat.

Sicherlich ist La Fortuna ein guter Ausgangspunkt für Exkursionen in die Gegend, doch sollte man wissen, dass die **aktive Seite des Vulkans** von hier aus nicht zu sehen ist. Hierzu muss man sich in Richtung Arenal-See begeben, die Aktivitäten bekommt man dann ab dem Hotel Los Lagos zu sehen. Wer also vom Hotel aus einen nächtlichen Vulkanausbruch erleben möchte, muss schon ein wenig tiefer in die Tasche grei-

fen, um sich in einem Hotel in entsprechender Lage einzuquartieren (siehe Kapitel „Von Fortuna zum Vulkan Arenal“).

Ferner bleibt zu erwähnen, dass sich auch der Arenal viel zu oft bedeckt hält – so mancher Reisende muss sich dann mit dem Vulkan begnügen, wie er auf den Hochglanz-Postkarten abgebildet ist. Zudem ist er nicht immer aktiv (siehe auch Exkurs „Vulkan Arenal“).

Die Region Monteverde

Vor allem während der Hochsaison kann es vorkommen, dass in den zahlreichen Hotels und Pensionen von Santa Elena und Monteverde kein Zimmer mehr frei ist, und das, obwohl die Anfahrt alles andere als bequem ist. Das private Reservat Monteverde genießt nun mal vor allem in den USA einen sehr **hohen Bekanntheitsgrad**, und so strömen immer mehr Besucher in diese Nebelwaldregion.

Der Besuch von einem der inzwischen drei Reservate ist ein **großartiges Erlebnis**, und der bereits erwähnte **Sky Walk** sowie die Konkurrenz **Selvatura** sind weitere Gründe, hierher zu reisen. Wer allerdings den sagenhaften **Göttervogel Quetzal** mit eigenen Augen sehen möchte, hat im Bereich der Talamanca-Berge am **Cerro de la Muerte** die besseren Chancen (siehe Kapitel „Von San José nach San Isidro“)! Ansonsten bleibt der Tipp, in Monteverde möglichst **früh aufzustehen**, denn erstens schließt das Reservat Monteverde seine Pforten, wenn 120 Besucher drin sind, und zweitens lassen sich die Tiere, wenn überhaupt, dann am ehesten in den frühen Morgenstunden blicken.

Playa Tamarindo

Gab es vor 15 Jahren hier noch einen einsamen Strand mit so gut wie keinen Unterkunftsmög-

lichkeiten, so entwickelt sich Playa Tamarindo inzwischen immer mehr zum populärsten Strand auf der Nicoya-Halbinsel, vor allem bei Nordamerikanern, und auch zur größten Baustelle des Landes (zusammen mit Jacó). Die Folge sind immer **höhere Preise, nachlassende Qualität und viele Menschen!** Sicherlich ist ein Sonnenuntergang über dem Pazifik ein bleibendes Erlebnis, aber zum Baden eignet sich der teilweise felsige Strandabschnitt nur bedingt. Also in erster Linie eine Destination **für Urlauber, die „action“ lieben** und sich von meist überhöhten Preisen nicht abschrecken lassen.

Montezuma

Was für Tamarindo recht ist, ist für Montezuma nur billig: die **Preise**, die hier v.a. während der Hochsaison für Kost und Logis verlangt werden, entbehren jedem Realitätsbezug. Doch solange immer mehr Besucher den „Geheimtipp“ Montezuma für sich „entdecken“ wollen, wird erbarungslos weiter an der Preisschraube gedreht. Also besser **weiterreisen** zu den Unterkünften an dem schönen Küstenabschnitt zwischen Montezuma und dem Reservat Cabo Blanco, oder sich in einem der Hotels einmieten, die **oberhalb der Stadt** über dem Meer thronen und von dort den herrlichen Ausblick genießen.

Allerdings: Um den Sonnenuntergang über dem Meer zu erleben, muss man schon nach Mal País fahren ...

Manuel Antonio

Dieser Name steht für viele als Synonym für **herrliche Strände** und eine traumhafte Küstenlandschaft. Ich denke dabei eher an unverschämte **teure Hotels** (vielfach in schöner Lage) und an einen kleinen, bis zum Rande der Erträglichkeit **überfüllten Nationalpark** (mit schö-

nen Stränden). Besonders während der Hochsaison geht es an den Stränden zu wie in Rimini und Caorle – die rund 115.000 Besucher pro Jahr drängen sich in den Monaten Dezember bis März und im Juli. Auch die Tiere des Parks haben gelernt, von diesem Besucheransturm zu profitieren: Besonders die vorwitzigen und oft auch aggressiven Kapuzineraffen betteln nach Essbarem oder besorgen sich dieses aus unbeaufsichtigt zurückgelassenen Taschen. Dem Begriff „Naturschutz“ kommt bei all dem wohl eher eine untergeordnete Rolle zu, der Park ist vielmehr so etwas wie ein Freiluftzoo.

Dennoch gibt es gute Gründe, diesen Park zu besuchen, denn nicht viele Besucher finden an den Stränden vorbei auf die **Wanderwege**, an denen man mit etwas Glück sogar den seltenen Totenkopffäffchen begegnen kann. **Günstiger übernachten und essen** als in den Hotels an der Straße zum Park kann man in der Stadt Quepos, von dort verkehren regelmäßig Shuttle-Busse nach Manuel Antonio.

Und noch ein **Tipp**: Unter allen Umständen sollte man die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr sowie die Osterwoche meiden, wenn Tausende von Ticos hierher strömen und die Hotels ganz besondere „Spezialtarife“ anbieten!

009/cr.de



landschaftlich besonders schöner Umgebung. **Manchmal** sind sie allerdings **nur schwer zu erreichen**, oft nur mit Mietwagen, manchmal gar nur mit Allrad oder auf Pferden.

Genauere Informationen über Lage, Ausstattung etc. sind in den Beschreibungen im Reisetitel zu finden. Dort sind diese Unterkünfte (und weitere empfehlenswerte) als **MEIN TIPP:** gekennzeichnet. Man findet sie, indem man nach dem Ort im Register oder Inhaltsverzeichnis sucht.

Preisangabe (Hauptsaison) in US-\$, DZ = Doppelzimmer. Weitere Kürzel: Ü = nur Übernachtung; ÜF = Übernachtung mit Frühstück; p.P./VP = pro Person inkl. Vollpension.

Valle Central

■ Villa Arboleda

Sta. Ana (DZ/ÜF 89 \$)

■ Quinta Don Fernando

La Garita (DZ/ÜF ab 80 \$)

■ Tacacori Ecolodge

Alajuela/Tambor (DZ/ÜF 135 \$)

■ Poás Lodge

Poasito – Vulkan Poás (DZ/ÜF ab 85 \$)

■ Poás Volcano Lodge

Poasito – Varablanca (DZ/ÜF ab 164 \$)

■ Finca Los Alpes

Umgebung San Ramón (DZ/Ü 130 \$)

■ Orosi Lodge, Orosi (DZ/ÜF ab 71 \$)

■ Hotel Quelitales

Cachí (DZ/ÜF ab 135 \$)

■ Casa Turire

Turrialba – La Suiza (DZ/ÜF ab 185 \$)

■ Turrialtico Lodge

Turrialba – Siquirres (ÜF ab DZ/ÜF ab 64 \$)

Karibik

■ Casa Río Blanco Ecolodge

Umgebung Guápiles (DZ/ÜF 85 \$)

■ Selva Bananito Lodge

Limón – Cahuita (ab 100 \$ p.P. im DZ/VP)

■ Suizo Loco Lodge

Cahuita (DZ/ÜF ab 116 \$)

■ Cabinas Río Codels

Pto. Viejo – Manzanillo (DZ/Ü ab 45 \$)

■ El Tucán Jungle Lodge

Pto. Viejo – Manzanillo (DZ/Ü 58 \$)

■ Tree House Lodge

Pto. Viejo – Manzanillo (Haus ab 200 \$)

Norden

■ Maquenque Ecolodge

Boca Tapada (DZ/ÜF ab 148 \$)

■ Pedacito de Cielo

Boca Tapada (DZ/ÜF 91 \$)

■ Hotel Termales del Bosque

Cd. Quesada – Aguas Zarcas (DZ/ÜF 98 \$)

■ Bio Termales Hot Springs

Cd. Quesada – Aguas Zarcas
(DZ/Ü ab 75 \$)

■ Caño Negro Natural Lodge

Caño Negro (ÜF 130 \$)

■ Finca Luna Nueva Ecolodge

La Tigra (DZ/ÜF ab 127 \$)

■ Ceiba Tree Lodge

Fortuna – Nuevo Arenal (DZ/ÜF ab 89 \$)

■ Cabinas Arelago

Nuevo Arenal – Tilarán (DZ/Ü ab 35 \$)

Nordwesten

■ Finca El Mirador

Miramar (DZ/ÜF ab 59 \$)

■ Cabinas El Sol

Río Lagarto – Sta. Elena (DZ/Ü ab 135 \$)

■ Pueblo Antiguo Lodge

Las Juntas (52/66/73 \$/Ü)

■ Hacienda La Pacífica

Cañas (DZ/ÜF ab 87 \$)

■ Finca Cañas Castilla

La Cruz – P. Blancas (DZ/Ü 65 \$)

■ Tierra Madre Ecolodge

La Cruz – P. Blancas (DZ/ÜF 134 \$)

Halbinsel Nicoya■ **Guacamaya Lodge**

Playa Junquillal (DZ/Ü ab 79 \$)

■ **Hotel Luna Azul**

Playa Ostional (DZ/ÜF 192 \$)

■ **Flying Crocodile Lodge**

Sámara – Nosara (DZ/ÜF ab 54 \$)

■ **Pacific Guesthouse**

Playa Coyote (DZ/Ü ab 60 \$)

■ **Albergue Cerro Escondido**

bei Jicaral (DZ/VP 68 \$ p.P.)

■ **Fidelito Ranch & Lodge**

Nähe Tambor (DZ/Ü 85 \$)

Zentrale Pazifikküste■ **Cerro Lodge**

Playa Tárcoles (DZ/ÜF ab 95 \$)

■ **Hotel Pelicano**

Playa Esterillos Este (DZ/ÜF 105 \$)

■ **Auberge Beso del Viento B&B**

Playa Palo Seco (DZ/ÜF ab 99 \$)

■ **Finca Paraíso Verde**

Londres (DZ/ÜF 65 \$)

■ **Rafiki Beach Camp**

Playa Matapalo (DZ/ÜF ab 135 \$)

■ **Cabinas Punta Dominical**

Playa Dominicalito (DZ/Ü 75 \$)

■ **Cacatua Lodge**

Uvita (DZ/Ü ab 80 \$)

■ **Finca Bavaria**

Uvita (DZ/Ü ab 90 \$)

■ **El Mono Feliz**

Ojochal (DZ/ÜF ab 77 \$)

■ **Río Tico Safari Lodge**

bei Ojochal (DZ/Ü ab 68 \$)

Süden■ **El Toucanet Lodge**

Copey de Dota (DZ/ÜF ab 99 \$)

■ **Dantica Lodge**

San Gerardo de Dota (DZ/ÜF ab 181 \$)

■ **Bosque del Tolomuco**

Cerro de la Muerte – San Isidro (DZ/Ü ab 70 \$)

■ **Talari Mountain Lodge**

San Isidro – Chirripó (DZ/ÜF 84 \$)

■ **Talamanca Lodge**

San Gerardo de Rivas (DZ/Ü ab 110 \$)

■ **Casa Botania B&B**

San Vito (DZ/ÜF 75 \$)

■ **Veragua River House**

Umgebung Sierpe (DZ/ÜF 68 \$)

■ **Finca Maresia Lodge**

Drake Bay (DZ/ÜF ab 45 \$)

■ **Cabinas Las Caletas Lodge**

Drake Bay (ab 75 \$ p.P. inkl. VP)

■ **Suital Lodge**

Golfo Dulce (DZ/Ü 75 \$)

■ **Danta Corcovado Lodge**

La Palma (DZ/ÜF ab 108 \$)

■ **Finca Exotica**

Carate (VP ab 80 \$ p.P./DZ)

■ **La Leona Eco Lodge Tent Camp**

Carate (DZ ab 89 \$ p.P./HP)

■ **Esquinas Rainforest Lodge**

Umgebung Golfito (DZ ab 158 \$ p.P./VP)

Reisezeit

Überall steht zu lesen, dass die **Trockenzeit von Dezember bis April** die beste Reisezeit für Costa Rica sei. Tatsache ist, dass dann statistisch gesehen die geringste Niederschlagsmenge fällt – doch ist es deswegen die „beste Reisezeit“? Mit Sicherheit ist es die beliebteste und teuerste Reisezeit: Vor allem um Weihnachten und Ostern wird es eng. Strände und Nationalparks sind ebenso überfüllt wie die Hotels, Mietwagen kosten das Doppelte, die Temperaturen steigen manchmal ins Unerträgliche, die Natur macht vor allem im Nordwesten einen vertrockneten und leblosen Ein-